



Sicher.Entspannt.Unterwegs

Europäische 
Reiseversicherung



Geschäftsbericht 2014



Europäische Reiseversicherung AG
Kratohwilestraße 4 • 1220 Wien
Tel. +43/1/317 25 00 • Fax +43/1/319 93 67
E-Mail: info@europaeische.at • www.europaeische.at

Europäische Reiseversicherung AG, Sitz in Wien, registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 55418 y – DVR-Nr.: 0490083.
Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026.

Inhalt

Lagebericht

Brief des Vorstandes	4
Kennzahlen	6
Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren	7
Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren	12
Zentraleuropäische Aktivitäten	14
Risikobericht gemäß § 243 Unternehmensgesetzbuch	15
Jahresergebnis	19
Forschung und Entwicklung	19
Funktionsausgliederung	19
Mitgliedschaften	19
Personal	20
Zweigniederlassung	20
Sonstiges	20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
Ausblick	21
Bericht des Aufsichtsrates	21

Jahresabschluss

Gewinn- & Verlustrechnung	22
Bilanz	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	34

In der Hauptversammlung der Aktionäre
am 03. März 2015 genehmigter
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Lagebericht

Brief des Vorstandes

Das Jahr 2014 brachte für die Europäische Reiseversicherung einige wesentliche Veränderungen und auch in einzelnen Segmenten des Tourismus kam es zu teils turbulenten Entwicklungen.

Für den Outgoing-Tourismus war es ein schwieriges Jahr. Während das erste Halbjahr noch eine positive Entwicklung brachte, gab es im zweiten Halbjahr durch Ereignisse wie der Krim-Krise, Kriegshandlungen in der Ostukraine und Terror des IS im Nahen Osten gepaart mit einer schwachen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa Einbrüche. Daraus resultierte ein leichter Rückgang an Reisenden. Das Risikobewusstsein der Reisenden ist allerdings nach wie vor sehr hoch und schlägt sich in einer moderaten Steigerung bei Reiseversicherungsumsätzen nieder.

Etwas besser verlief der Incoming-Tourismus mit einer leichten Steigerung bei Ankünften und stabilen Nächtigunzzahlen. Dieses Segment erreichte Zuwächse im einstelligen Prozentbereich, wobei sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine negativ erst auf die Wintersaison 2014/2015 auswirkte.

Der Geschäftsreisemarkt litt 2014 unter der schwachen Konjunktur in Europa und verzeichnete nach einem guten Jahr 2013 wieder Rückgänge.

Trotz dieser schwierigen Marktgegebenheiten ist es uns gelungen, auch 2014 zu einem wirtschaftlich erfolgreichen Jahr für die Europäische Reiseversicherung zu machen. Erneut

konnten wir das Prämienvolumen um 3,4 % auf einen neuen Höchstwert steigern und im Ertrag das Rekordergebnis des Vorjahres egalisieren.

Ermöglicht wurde dieser Erfolg durch die kontinuierliche Fokussierung unserer Tätigkeit auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Vermittlungspartner. Servicequalität und Effizienz in der Verwaltung, ergänzt mit Beratung und Schulung sowie mit Dienstleistungen unserer Tochtergesellschaften TTC – Training Center und Care Consult, besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen.

Die Kontinuität im Unternehmen zeigte sich auch in der Art und Weise des Wechsels im Management zur Mitte des Jahres. Der langjährige erfolgreiche Vorstandsvorsitzende, Dr. Martin Sturzlbaum, wechselte als CEO in die Generali Belgien. Die Nachfolge wurde dabei gänzlich mit Personen aus der Gesellschaft geregelt. Mag. Wolfgang Lackner wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt und der langjährige Vertriebsleiter Mag. (FH) Andreas Sturmlechner wurde Mitglied im Vorstand.

Eine weitere Veränderung wurde für unsere Niederlassung in der Slowakei in die Wege geleitet. Im Sinne einer einheitlichen geographischen Steuerung wurde die Niederlassung per 01.01.2015 an die Generali Slowakei verkauft. Die Niederlassung wurde unter unserer Führung erfolgreich zum Marktführer in der Slowakei entwickelt. Im Berichtsjahr konnte das Prämienvolumen um 19,0 % auf rund 6,12 Mio. € gesteigert werden.

Auch in Südtirol und Slowenien wurden unsere Aktivitäten 2014 erfolgreich fortgesetzt. Unsere Präsenz durch Beteiligungen an den führenden Reiseversicherungsgesellschaften in der Tschechischen Republik und in Ungarn blieb unverändert aufrecht. Unsere Aktivitäten im Rahmen der ETIG (European Travel Insurance Group) gestalteten sich weiter positiv.

Wir danken ausdrücklich unseren Vertriebs- und Leistungspartnern für die hervorragende

Zusammenarbeit, durch die es uns möglich war, einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit für Reisende zu schaffen.

Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für Ihren außergewöhnlichen Einsatz im Dienste unserer Vertriebspartner und Versicherungsnehmer. Mit ihnen ist es uns gelungen, unsere Führungsposition am Reiseversicherungsmarkt weiter zu festigen.

Wien, den 25. Februar 2015



Mag. (FH) Andreas Sturmlechner
Mitglied des Vorstandes

Mag. Wolfgang Lackner
Vorsitzender des Vorstandes

Jean-François Diet
Mitglied des Vorstandes

Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	2014	2013	2012
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	65.959	63.805	62.463
Verrechnete Prämien im Eigenbehalt	33.850	32.509	31.861
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.307	5.314	5.097
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.580	-1.323	-1.794
Jahresüberschuss	3.728	3.991	3.303
Bilanzgewinn	4.860	3.708	2.806

Bilanz in T€	2014	2013	2012
Kapitalanlagen (inklusive täglich fällige Bankguthaben)	53.920	46.924	41.236
Grundkapital	730	730	730
Rücklagen	15.033	12.822	10.098
Unversteuerte Rücklagen	193	193	193
Eigenmittel im erweiterten Sinn	20.817	17.454	13.828
Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	39.524	36.679	35.251
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	25.649	23.782	23.087
Bilanzsumme	61.596	54.352	49.362
Anzahl Mitarbeiter (Stand 31.12.)	94	92	93

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

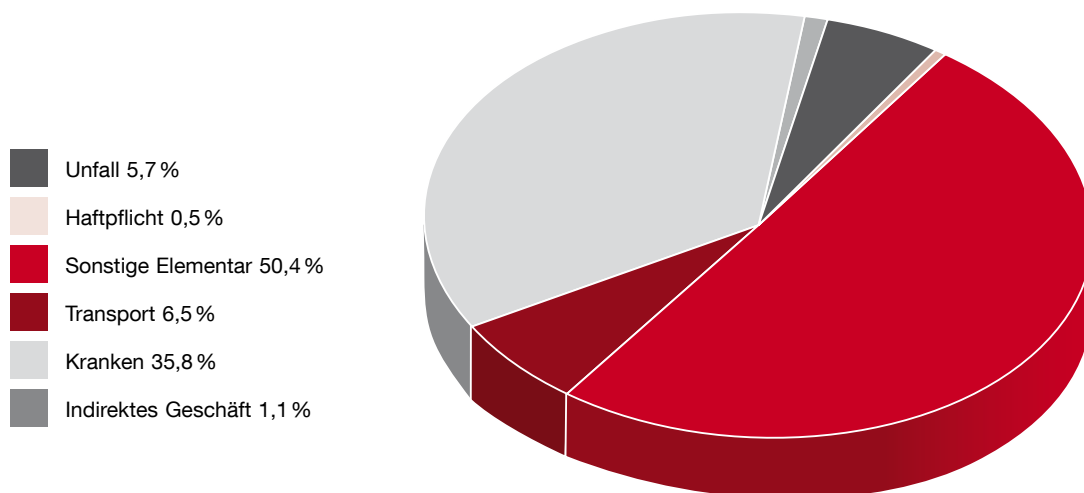
Technischer Verlauf

Prämienentwicklung

Im Berichtsjahr verzeichnete die Europäische Reiseversicherung AG, Wien (im Folgenden „die Gesellschaft“), ein weiteres Prämienwachstum und konnte die verrechnete Prämie auf 65,96 Mio. € steigern. Nach Abzug der Prämienabgrenzung errechnet sich eine verdiente Prämie von 64,41 Mio. €. Die Vorjahreswerte beliefen sich auf 63,81 Mio. € für die ver-

rechnete bzw. 63,07 Mio. € für die verdiente Prämie. Im direkten Geschäft konnte in Österreich die verrechnete Prämie um 2,0 % auf 59,14 Mio. € (Vorjahr: 58,00 Mio. €) weiter gesteigert werden. Die slowakische Niederlassung verzeichnete ein Prämienwachstum von 19,0 % und steigerte das Prämienvolumen auf 6,12 Mio. € (Vorjahr: 5,14 Mio. €).

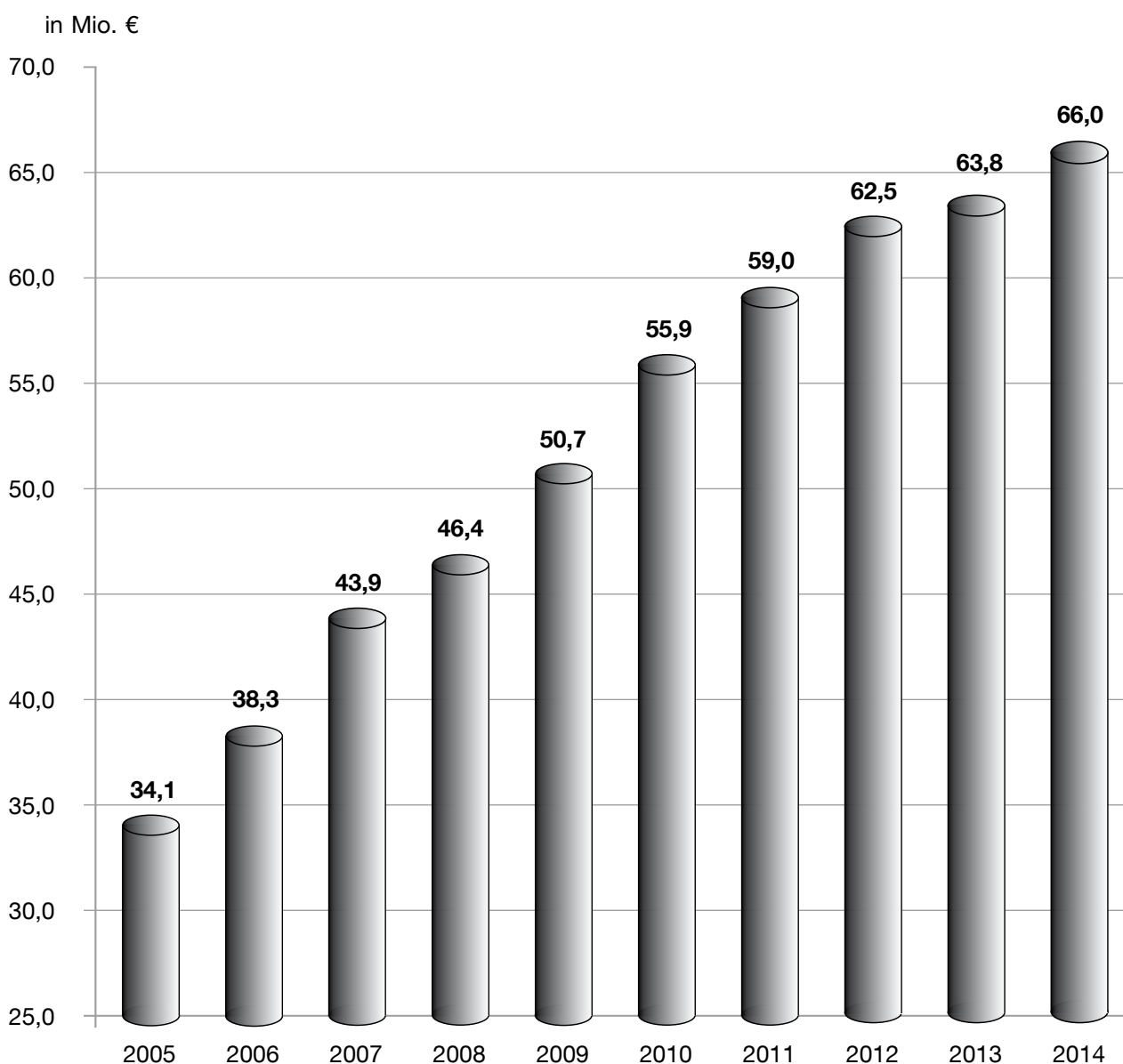
Verrechnete Prämie in T€	2014	2013	Änderung in %
Unfall	3.788	4.587	-17,4 %
Haftpflicht	318	341	-6,5 %
Sonstige Elementar	33.216	30.975	+7,2 %
Transport	4.310	4.767	-9,6 %
Kranken	23.620	22.475	+5,1 %
Gesamtrechnung direktes Geschäft	65.252	63.145	+3,3 %
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	707	660	+7,0 %
Summe verrechnete Prämie	65.959	63.805	+3,4 %



Zusammensetzung der verrechneten Prämie 2014

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

in Mio. €	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Prämienvolumen	34,1	38,3	43,9	46,4	50,7	55,9	59,0	62,5	63,8	66,0
Prämiensteigerung absolut	2,3	4,2	5,6	2,5	4,3	5,2	3,1	3,5	1,3	2,2
Prämiensteigerung in %	7,0	12,5	14,6	5,6	9,3	10,3	5,6	5,8	2,1	3,4



Entwicklung der verrechneten Prämie 2005 bis 2014

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle, darunter fallen die gesamthaften Versicherungsleistungen (inklusive der Kosten für Schadenbearbeitung) sowie das Abwicklungsergebnis, ergaben im Berichtsjahr einen Gesamtaufwand von 31,21 Mio. €. Der Vorjahreswert belief sich auf

31,37 Mio. €. Der Rückgang ist vor allem auf ein Großschadeneignis in der slowakischen Niederlassung im Vorjahr zurückzuführen. Daraus errechnet sich für das Berichtsjahr eine Bruttoschadenquote, gerechnet zur verdienten Prämie, von 48,5 % (Vorjahr: 49,7 %).

Aufwendungen für Versicherungsfälle in T€	2014	2013	Änderung in %
Unfall	89	-111	-179,9 %
Haftpflicht	-79	-158	-50,5 %
Sonstige Elementar	-18.039	-19.177	-5,9 %
Transport	-1.396	-1.393	+0,3 %
Kranken	-11.581	-10.410	+11,2 %
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-31.006	-31.249	-0,8 %
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	-202	-117	+72,4 %
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle	-31.208	-31.366	-0,5 %

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der gesamte Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb stieg im Berichtsjahr um 4,0 % auf insgesamt 27,63 Mio. € (Vorjahr: 26,56 Mio. €). Der Aufwand für den Versicherungsabschluss stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % an, was

vor allem auf einen erhöhten Provisionsaufwand in der slowakischen Niederlassung zurückzuführen ist. Im Bereich des sonstigen Aufwands für den Versicherungsbetrieb gab es hingegen einen Anstieg von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb in T€	2014	2013	Änderung in %
Sonstiger Aufwand für Versicherungsbetrieb	-2.336	-2.257	+3,5 %
Aufwand für Versicherungsabschluss	-25.298	-24.307	+4,1 %
Gesamtaufwand für Versicherungsbetrieb	-27.634	-26.564	+4,0 %

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Erträge aus Rückversicherungsabgaben

Die Erträge aus Rückversicherungsabgaben weisen im Berichtsjahr einen Wert von 29,18 Mio. € aus. Im Vorjahr lag dieser Wert, auf Grund der Refundierung für ein Großschadenereignis in der Slowakei, bei 29,85 Mio. €. Die Erträge aus den Rückversicherungsabgaben setzen sich im We-

sentlichen aus den Rückversicherungsschadenleistungen und den Rückversicherungsprovisionen zusammen. Von den Gesamterträgen entfallen 13,26 Mio. € auf abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungsfälle (Vorjahr: 14,28 Mio. €).

Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben

Die im letzten Jahr angefallenen Aufwendungen von 30,95 Mio. € haben sich im Berichtsjahr auf

31,37 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen betreffen zur Gänze abgegrenzte Prämien.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich im Berichtsjahr wie folgt:

Rückversicherungssaldo in T€	2014	2013	Änderung in %
Unfall	-69	-321	-78,5 %
Haftpflicht	-43	-41	+4,2 %
Sonstige Elementar	-452	959	-147,1 %
Transport	-690	-806	-14,5 %
Kranken	-934	-891	+4,8 %
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-2.188	-1.100	+98,8 %
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	0	0	-
Summe Rückversicherungssaldo	-2.188	-1.100	+98,8 %

Finanzergebnis

Die Finanzerträge konnten im Berichtsjahr um 60,6% auf 3,70 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2,30 Mio. €) weiter gesteigert werden. Besonders hervorzuheben sind hier die Realisierungsgewinne (u.a. Derisking im Aktienbereich, Anleihenverkäufe mit Gewinn auf Grund guter Marktsituation), welche um 205,0% gesteigert werden konnten, sowie eine „earn-out“-Zahlung für die verkauften ehemaligen Tochterunternehmen in Russland und der Ukraine in Höhe von 294 T€.

Im Bereich der Finanzaufwendungen gab es neben Abschreibungen für Schuldverschreibungen und Grundstücke und Bauten auch Realisierungsverluste. Des Weiteren musste die Gesellschaft eine Wertberichtigung in Höhe von 187 T€ vornehmen. Somit erhöhte sich der Gesamtaufwand um 12,1% auf 591 T€ (Vorjahr: 527 T€).

Insgesamt errechnet sich daraus ein um 75,0% auf 3,10 Mio. € (Vorjahr: 1,77 Mio. €) weiter gesteigertes finanzielles Nettoergebnis.

Finanzergebnis in T€	2014	2013	Änderung in %
Laufende Finanzerträge	1.990	1.839	+8,2 %
Realisierungsgewinne	1.396	458	+205,0 %
Sonstige Finanzerträge	303	0	+100,0 %
Gesamtrechnung Finanzerträge	3.689	2.297	+60,6 %
Abschreibungen	-298	-386	-22,9 %
Realisierungsverluste	-73	-55	+32,7 %
Sonstige Finanzaufwendungen	-220	-86	+155,6 %
Gesamtrechnung Finanzaufwendungen	-591	-527	+12,1 %
Summe Finanzergebnis	3.098	1.770	+75,0 %

Gesamtergebnis

Aus den bereits erwähnten Faktoren und nach Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen sowie der Schwankungsrückstellung, deren Berechnung eine Dotierung von 372 T€ zum Vorjahr ergab, konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr ein Versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 2,33 Mio. € (Vorjahr: 3,58 Mio. €) erwirtschaften.

Aus diesem Ergebnis errechnet sich eine Bruttoschadenquote (inkl. Schadenbearbeitungskosten) von 48,5% (Vorjahr: 49,7%). Des Weiteren verzeichnete die Gesellschaft eine Kosten- und Provisionsquote von 42,9% (Vorjahr: 42,1%). In Summe errechnet sich daraus eine Combined Ratio brutto von 91,4% (Vorjahr: 91,8%).

Der Anstieg im Bereich der sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge sowie der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen resultiert aus einer rückwirkend, mit unserer slowakischen Niederlassung, durchgeführten buchungskreisübergreifenden Korrektur der Rückversicherungsabgabe für die Insolvenzversicherung der Jahre 2010 bis 2012 in Höhe von 225 T€.

Unter Einbeziehung der zuvor angeführten Einflüsse aus dem Finanzergebnis sowie des sonstigen nichttechnischen Ergebnisses errechnet sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5,31 Mio. € (Vorjahr: 5,31 Mio. €). Abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag errechnet sich ein Jahresüberschuss von 3,73 Mio. € (Vorjahr: 3,99 Mio. €).

Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erreichten, im Vergleich zum Vorjahr (23,78 Mio. €), einen Gesamtstand von 25,65

Mio. €. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 7,9%, sowie einer absoluten Steigerung von 1,87 Mio. €.

Versicherungstechnische Rückstellungen in T€	2014	2013	Änderung in %
Prämienübertrag direkt und indirekt	9.072	7.515	+20,7 %
davon Anteil Rückversicherung	-4.350	-3.601	+20,8 %
Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen direkt und indirekt; inkl. offene Regresse	19.617	18.711	+4,8 %
davon Anteil Rückversicherung	-9.369	-9.144	+2,5 %
Schwankungsrückstellung	10.509	10.137	+3,7 %
Stornoreserve direkt und indirekt	326	316	+3,3 %
davon Anteil Rückversicherung	-156	-152	+2,7 %
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	25.649	23.782	+7,9 %

Eigenmittel

Die Eigenmittel im erweiterten Sinn erreichten im Berichtsjahr den Wert von 20,82 Mio. €, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 17,45 Mio. €. Die wichtigsten Positionen betreffen das Grundkapital, das zur Gänze eingezahlt ist (in Höhe von 730 T€), gesetzliche und freie Rücklagen (15,03 Mio. €) und ungesteuerte Rücklagen (193 T€). Die Solvabilitätsvorschriften gemäß § 73b (1) Versicherungsaufsichtsgesetz wurden von der Gesellschaft jederzeit

deutlich erfüllt. Die Überdeckung des Eigenmittelerfordernisses betrug im Berichtsjahr 256,9% (Vorjahr: 163,8%). Basierend auf einem Bescheid der Finanzmarktaufsichtsbehörde wurden gemäß § 73b Abs 5 VAG per 31.12.2014 erstmalig stille Reserven aus der Unterbewertung von Immobilien zu den Eigenmitteln im Geschäftsjahr 2014 hinzugegerechnet.

Solvabilität in %	2014	2013	2012
Überdeckung des Eigenmittelerfordernisses	256,9 %	163,8 %	110,2 %

Kapitalanlagen

Die Position Grundstücke und Bauten betrifft das bebaute Grundstück in der Wollzeile 15 des ersten Bezirks in Wien.

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

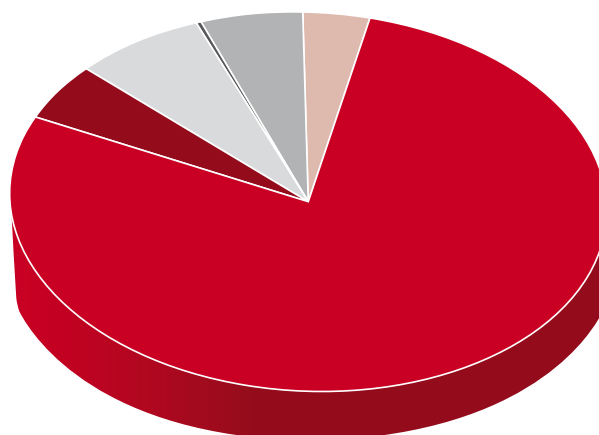
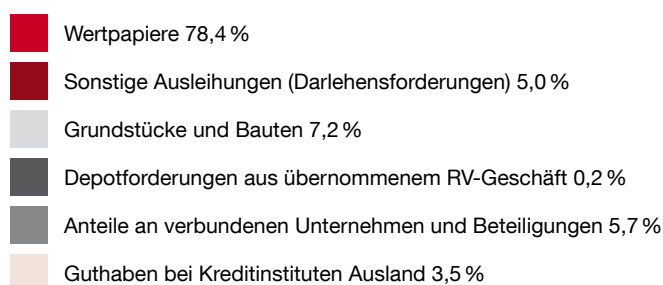
- 100,00 % der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
- 100,00 % der TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
- 13,00 % der Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn
- 10,00 % der ERV Evropská pojišťovna, a. s., Prag, Tschechische Republik
- 2,00 % der TraviAustria GmbH, Wien, Österreich

Die Kapitalanlagen setzen sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammen:

Kapitalanlagen in T€	2014	Anteil in %	Änderung in %	2013	Anteil in %
Wertpapiere	39.465	78,4 %	+14,1 %	34.587	79,5 %
Sonstige Ausleihungen (Darlehensforderungen)	2.500	5,0 %	+/-0,0 %	2.500	5,8 %
Grundstücke und Bauten	3.637	7,2 %	+6,7 %	3.409	7,8 %
Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft	87	0,2 %	-23,7 %	114	0,3 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.883	5,7 %	+/-0,0 %	2.883	6,6 %
Guthaben bei Kreditinstituten Ausland	1.760	3,5 %	+100,0 %	0	0,0 %
Summe Kapitalanlagen	50.332	100,0 %	+15,7 %	43.493	100,0 %

Im Berichtsjahr beträgt der Zuwachs der Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) 15,7 % und ergibt somit eine Gesamtsumme von 50,33 Mio. € (Vorjahr: 43,49 Mio. €). Vor allem der Bereich Wertpapiere konnte einen Zuwachs (+14,1 %) verbuchen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten Ausland betragen zur Gänze Festgelder, welche als Kauttionen zur Absicherung der Insolvenzversicherung hinterlegt werden. Des Weiteren beträgt die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen 6,1 % (Vorjahr: 4,0 %).



Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2014

Zentraleuropäische Aktivitäten

Strategische Ausrichtung

Die Gesellschaft setzte auch im Jahr 2014 ihre Aktivitäten zur Bearbeitung der benachbarten und nahen Staaten außerhalb Österreichs weiter fort.

Das bedeutendste Auslandsengagement, die Niederlassung in der Slowakei, erreichte im Jahr 2014 die klare Marktführung. Im Zuge konzerninterner Überlegungen wurde die Niederlassung per 01.01.2015 an die Generali Slowakei veräußert.

Die bereits langjährigen Aktivitäten in Südtirol und zunehmend Slowenien werden erfolgreich fortgesetzt. Die Beteiligungen in Ungarn und der Tschechischen Republik komplettieren das Bild des zentraleuropäischen Engagements.

Entwicklung in der Slowakei

Die Niederlassung in der Slowakei (Organizačná Zložka Slovensko) konnte im Berichtsjahr erneut ein starkes Wachstum verzeichnen. Durch die Fortsetzung der guten Partnerschaften und die Neuaquise von neuen wichtigen Vertriebspartnern, konnten die Prämieinnahmen um 19,0% auf nunmehr 6,12 Mio. € gesteigert werden. Die Gesellschaft etablierte sich damit klar als der führende Reiseversicherer am hart umkämpften slowakischen Reiseversicherungsmarkt.

Die Niederlassung hat damit den Grundstein für die weitere erfolgreiche Entwicklung für die nächsten Jahre gelegt und sollte unter neuer Eigentümerschaft erfolgreich weiter wachsen.

Entwicklung in Slowenien

Die Gesellschaft agiert in Slowenien sowohl mittels Fronting-Lösungen mit der lokalen Generali-Gesellschaft als auch seit dem Jahr 2010 über Direkt-

geschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs. Das Jahr 2014 war geprägt von einer durchaus erfreulichen Entwicklung des Reisemarktes.

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, konnte mit ihren Aktivitäten in Slowenien erneut ein überdurchschnittliches Wachstum im zweistelligen Bereich erzielen. Diese Entwicklung wurde durch die Gewinnung neuer Partner und den Ausbau des Geschäftsvolumens bei bestehenden Partnerschaften erreicht. Weiters wurde und wird an der Verankerung unserer Marke (Evropsko Turistično Zavarovanje) gearbeitet.

Entwicklung in Südtirol

Insgesamt konnte im Jahr 2014 auch in Südtirol trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein weiteres Wachstum erzielt werden.

Unsere Aktivitäten in Südtirol konzentrieren sich weiterhin besonders auf die zwei starken Segmente Hotel und Outgoing. In beiden Geschäftssegmenten wurden im Wesentlichen dieselben, erfolgreichen Produkte wie in Österreich angeboten. Ein dichtes Netz an Vertriebspartnern (Reisebüros, Reiseveranstalter) bestimmt dabei das Outgoing-Geschäft.

Beteiligungen in Ungarn und Tschechien

In beiden Ländern konnten die beiden Reiseversicherungsspezialisten gute Wachstumsraten erzielen und erneut deutlich positive Ergebnisse erwirtschaften. Diese Erfolge lassen hier insbesondere nachhaltig stabile und durchaus hohe Dividendenausschüttungen der beiden Gesellschaften erwarten.

Risikobericht gemäß § 243 Unternehmensgesetzbuch

Risikoberichterstattung

Organisation des Risikomanagements

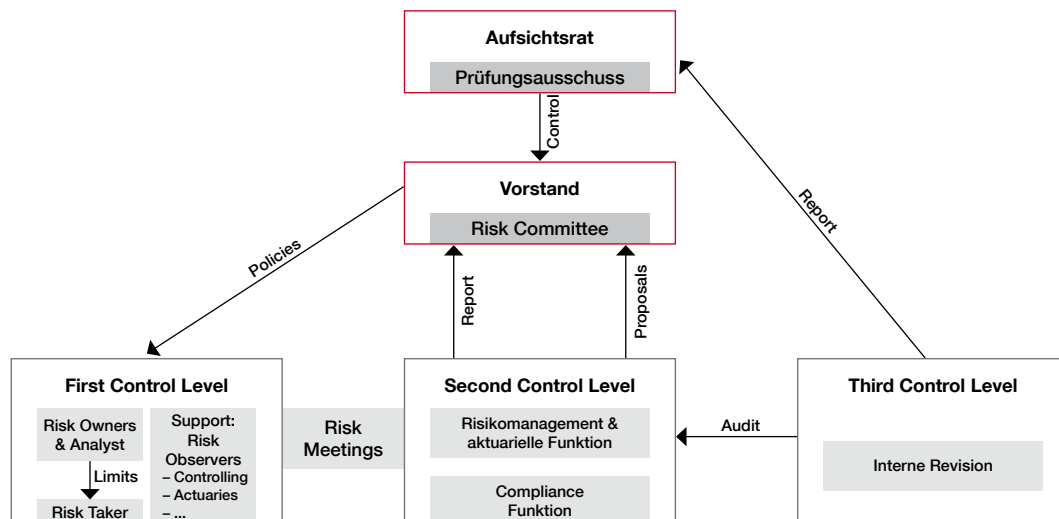
Das Risikomanagement der Generali Gruppe Österreich ist konzerneinheitlich organisiert. Das zentrale Risikomanagement berichtet als Risikomanager der Generali Gruppe Österreich als auch operativer Risikomanager der Generali Holding Vienna AG, Wien, an deren Vorstand und ist eng mit den Risikomanagement Beauftragten in den Konzernunternehmen verzahnt.

Die dezentralen Risikomanager verantworten die lokale Umsetzung des Risikomanagements gemäß den zentralen Vorgaben und sind fachlicher An-

sprechpartner für den Vorstand. Grundsätze, Ziele und wesentliche Vorgaben des Risikomanagements sowie des Internen Kontrollsystems (IKS) werden in gruppenspezifischen Leit- und Richtlinien definiert.

In Vorbereitung auf die Umsetzung der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die Generali Holding Vienna AG, Wien, bereits in den Vorjahren die folgenden Governance Funktionen, wie gefordert, etabliert:

- die Risikomanagement-Funktion,
- die Compliance-Funktion und
- die Interne Revisionsfunktion.



Im Berichtsjahr wurde das Projekt „Functional Governance“ mit dem Ziel der finalen Ausgestaltung der Governance-Funktionen gestartet.

Entsprechend den allgemeinen Governance-Anforderungen gemäß Art 41 der Solvency II-Rahmenrichtlinie in Verbindung mit § 130c VAG Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinie 2009/138/EG verfügt die Generali Gruppe Österreich über folgende Leitlinien zur Definition der jeweiligen Aufgaben, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Berichtsverfahren:

- Group Directives on the System of Internal Controls and Risk Management
- Group Internal Audit Policy
- Group Internal Control Policy
- Group Compliance Policy
- Group Risk Management Policy
- Group Operational Risk Management Policy
- Group ORSA Policy
- Group Non-Life Underwriting and Reserving Policy
- Group Life-Underwriting and Reserving Policy
- Group Liquidity Risk Management Policy
- Group Anti-Money Laundering & Counter Terrorism Financing Policy
- Leitlinie (Procedure) Related Parties Transactions

Wobei für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, die Group Life-Underwriting and Reserving Policy nicht abzunehmen ist.

Die Leitlinien wurden von der Muttergesellschaft Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, vorgegeben und, entsprechend einem definierten Implementierungs- und Validierungsprozess, von den Vorständen der Konzernunternehmen der Generali Gruppe Österreich beschlossen.

Im Rahmen der gemäß Art 45 der Solvency II-Rahmenrichtlinie und § 130c VAG Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinie 2009/138/EG geforderten ORSA-Berichterstattung (Own Risk and Solvency Assessment) hat die Generali Gruppe Österreich einen konzernweiten ORSA-Bericht erstellt und parallel die Ausgestaltung des ORSA-Prozesses in enger Abstimmung mit dem bestehenden Planungsprozess begonnen.

Risikomanagementprozess

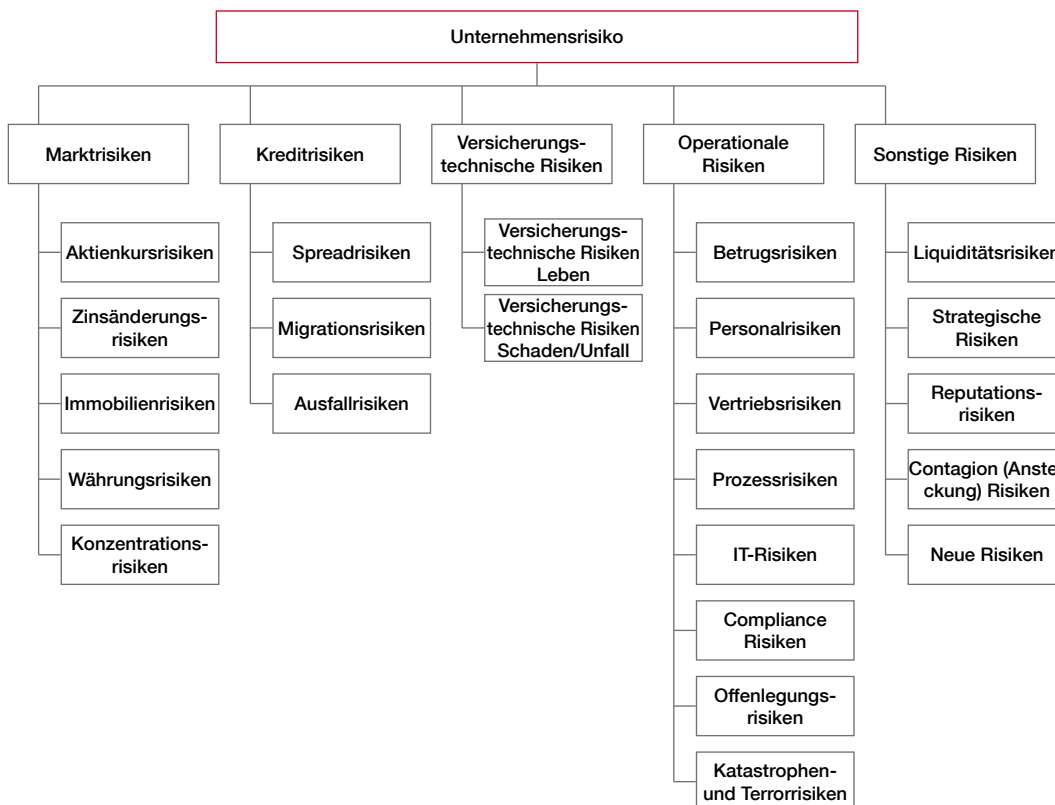
Der Risikomanagementprozess der Generali Gruppe Österreich stellt einen Regelkreislauf aus Risiko-

identifikation und -bewertung, Risikoberichterstattung, Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken folgt grundsätzlich den Solvency II-

Vorgaben und der in der Generali Gruppe weltweit implementierten Risikolandkarte.



Das Risikomanagement fokussiert dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden könnten. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen abgebildet werden, erfolgt die Bewertung

wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, auf Grund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung an deren Risikomanagementbeauftragten, welcher wiederum in regelmäßigen Abständen an das zentrale Risikomanagement der Generali Gruppe Österreich berichtet. Das zentrale Risikomanagement berichtet an den Vorstand und nimmt mit dem Vorstand die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor.

Zentrales Element der Risikoberichterstattung ist der ORSA-Bericht. Der ORSA-Bericht enthält Informationen zu allen wesentlichen Risiken sowie deren quantitative und qualitative Bewertung für das

aktuelle Geschäftsjahr als auch für den Planungszeitraum zur Gesamtsolvabilitätsbeurteilung.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

• **Marktrisiko**

Das Marktrisiko umfasst das Kursrisiko und das Zinsänderungsrisiko von Wertpapieren. Für eine monatliche, zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diese Marktwerte werden die Risikoprofile für alle Mandate aufgestellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

• **Währungsrisiko**

Währungsrisiken spielen in der Veranlagung eine kleinere Rolle, da in der Regel währungskongruent zu den Verbindlichkeiten investiert wird.

• **Kreditrisiko**

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko des Schuldners. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen, Vermittlern und Kunden handeln kann. Detaillierte interne Richtlinien regeln die Handlungsspielräume in den einzelnen Mandaten. Ebenso gibt es intern festgelegte Limite zur Vermeidung von Kumulrisiken.

Die Gesellschaft verfolgt den Ansatz, nur in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies sieht die Gesellschaft als gegeben an, wenn der Kontrahent

ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist. Demzufolge erfolgen Investitionen zum größten Teil in Staatsanleihen von EU-Staaten sowie in Pfandbriefe. Anleihen, die gemäß ihres Ratings nicht mindestens als Investmentgradeanleihen einzustufen sind, werden als Investment nur in Ausnahmefällen herangezogen.

• **Liquiditätsrisiko**

Darunter wird das Risiko verstanden, dass auf Grund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder auf Grund von fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann. Eine Begrenzung dieses Risikos erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgt für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Vierteljahresbasis.

• **Operationale Risiken**

Das Verlustpotenzial auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten Vorfällen neben rechtlichen, steuerlichen, politischen und makroökonomischen Änderungen wird als operationales Risiko gesehen.

Da sich operationale Risiken nur bedingt mit Hilfe rein quantitativer Methoden erfassen und risikogerecht mit Kapital unterlegen lassen, werden diese Risiken durch das integrierte Interne Kontrollsystem (IKS) gesteuert und begrenzt. Neben der systematischen Dokumentation der Geschäftsprozesse umfasst dies insbesondere die Identifikation und Bewertung operativer Risiken sowie der gesetzten Kontrollmaßnahmen.

Durch den Eintritt von schwerwiegenden Ereignissen mit der Folge des Ausfalls von Gebäuden, von Mitarbeitern usw. könnten wesentliche Geschäftsprozesse gefährdet werden. Die Gesellschaft ist in das Gesamtkonzept „Notfallplanung“ der Generali Gruppe Österreich eingebettet. An allen relevanten Standorten stehen neben einer adäquaten Organisationsstruktur mit Krisen- und Notfallstäben auch einheitliche und verbindliche Krisen- und Notfallpläne zur Verfügung.

Im Bereich der IT kam es zu einer Bündelung der Aktivitäten in der GIS-Generali Infrastructure Services an Stelle der Generali IT-Solutions GmbH, darüber hinaus wurde die Gesellschaft von der Ge-

nerali VIS Informatik GmbH unterstützt. Durch die Einbindung der Tochtergesellschaften in das Risikomanagementsystem verfügt die Generali Gruppe Österreich über effiziente Instrumente, um IT-Risiken zu erkennen. Zur Risikominderung werden fortlaufend Maßnahmen zur Sicherung der größtmöglichen Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zur IT-Sicherheit und zum Schutz der Daten aller Tochterunternehmen ergriffen, sodass auch im Katastrophenfall der IT-Betrieb sichergestellt ist.

• **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko, welches sich vor allem aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergibt, wird in Tarifierungsrisiko, Reserverisiko sowie Stornorisiko unterteilt. In jedem Bereich werden gezielt Instrumente bzw. Verfahren zur Risikosteuerung durch die Controllingbereiche der Gesellschaft selbst eingesetzt. Diese Maßnahmen reichen vom gezielten Einsatz von Schadencontrolling, regelmäßigen Kontrollen durch Facheinschauen bis zu produktspezifischen Bestandsanalysen.

Ausblick

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagements konzentrieren wir uns auf die Umsetzung von Solvency II in Verbindung mit den entsprechenden lokalen Bestimmungen des § 130c VAG Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinie 2009/138/EG sowie VAG 2016.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde insbesondere die Umsetzung der Governance-Anforderungen vorangetrieben. Im Rahmen der geforderten

ORSA-Berichterstattung hat die Generali Gruppe Österreich 2014 einen gruppenweiten ORSA-Bericht mit den jeweiligen unternehmensspezifischen Berichtsteilen der Konzern-Versicherungsunternehmen erstellt. Darüber hinaus wurden 2014 die Anforderungen der Säule III weiter vorangetrieben. Die Anpassung der IT-Landschaft an die Solvency II-Anforderungen wird auch 2015 einen Tätigkeitsschwerpunkt darstellen.

Jahresergebnis

Für das Berichtsjahr ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (€ 3.343.283,90)

in €

ein Bilanzgewinn in Höhe von	4.859.884,41
Wir schlagen folgende Verteilung vor:	
Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 30,0 % an die Aktionäre	219.000,00
Ausschüttung eines Bonus in Höhe von 20,0 % an die Aktionäre	146.000,00
und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von	4.494.884,41

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Funktionsausgliederung

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:

- Generali Holding Vienna AG, Wien,
- Generali Versicherung AG, Wien,
- Generali Capital Management GmbH, Wien.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist mit der
ETIG (European Travel Insurance Group) und dem
VVO (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs)
KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
durch ordentliche Mitgliedschaft verbunden.

Personal

Zum Stichtag der Bilanzlegung zählte die Gesellschaft 94 aktiv beschäftigte MitarbeiterInnen (exklusive Vorstand und karenzierte MitarbeiterInnen).

Davon waren in unserer Niederlassung in der Slowakei 11 MitarbeiterInnen tätig.

Zweigniederlassung

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 2014 eine Zweigniederlassung in der Slowakei, die Europäische

Reiseversicherung AG, Organizačná Zložka Slovensko, mit Sitz in Bratislava.

Sonstiges – Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Mit Stichtag 01.01.2015 wurde die Zweigniederlassung in der Slowakei, die Europäische Reiseversicherung AG, Organizačná Zložka Slovensko, mit Sitz in Bratislava im Rahmen eines Assetdeals ein-

schließlich der Übertragung des gesamten Versicherungsbestandes im Konzernverbund an die Generali Poistovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava verkauft.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Erweiterung zu einem bestehenden Pensionskassenvertrag werden seit dem Jahr 2004 für alle MitarbeiterInnen der Gesellschaft, welche länger als zwei Jahre im Unternehmen tätig sind, gemäß einer Betriebsvereinbarung („Pensionskasse statt Verbandsempfehlung“) monatlich Dienstgeberbeiträge zur individuellen Pensionsvorsorge der Angestellten an eine Pensionskasse abgeführt.

Des Weiteren werden für alle MitarbeiterInnen ein vom Unternehmen finanziell gestütztes Mittagessen, ermäßigte Impfungen sowie die Möglichkeit einer Vorsorgeuntersuchung angeboten.

Bei der regelmäßig durchgeführten Kundenzufriedenheitsanalyse, bewertet nach dem Schulnotensystem, konnte die Gesellschaft mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 1,22 (Vorjahr: 1,24) ein zum Vorjahr nochmals verbessertes, ausgezeichnetes Ergebnis aufweisen.

Der Marktanteil der Gesellschaft belief sich sowohl im aktuellen als auch im vergangenen Geschäftsjahr auf über 60,0%.

Des Weiteren zählte die Gesellschaft im Berichtsjahr rund 2,15 Mio. versicherte Personen (Vorjahr: 2,20 Mio.).

Ausblick

Nach der in 2014 abgeschwächten Nachfrage nach Reisen erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2015 ebenfalls ein eher verhaltenes Wachstum. Voraussetzung ist allerdings, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht weiter eintrübt.

Der schwierigen Marktentwicklung soll durch Produktinnovationen in den Hauptgeschäftsfeldern, weiter optimierter Partnerbetreuung sowie durch die Erschließung neuer und den Ausbau bestehender Vertriebswege begegnet werden. Dabei folgen wir unseren Kunden und Partnern beim Abschluss der Reise und setzen besonders auf die Steigerung der Durchdringung in allen Vertriebskanälen, d.h. die Zahl jener Reisenden zu steigern, die eine Reiseversicherung abschließen.

Neben den marktseitigen Anstrengungen und Zielsetzungen setzen wir auch die Weiterentwicklung

der internen Prozesse und die Optimierung der betrieblichen Abläufe fort. Dies ist umso wichtiger, als durch die Umsetzung der Vorgaben aus dem Solvency II Regime insbesondere im Jahr 2015 enormer zusätzlicher (bürokratischer) Aufwand auf die Gesellschaft zukommt.

Durch das Ausschöpfen von Wachstumspotentialen wird die Gesellschaft aus Ergebnissicht auch im kommenden Jahr ihre positive Geschäftsentwicklung fortsetzen und die Eigenmittelausstattung weiter stärken.

Insgesamt sind wir aber auch für das Jahr 2015 optimistisch und überzeugt, dass durch den vorbildlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch die Konzentration auf unsere Stärken die Herausforderungen des Jahres 2015 erfolgreich gemeistert werden.

Wien, den 25. Februar 2015

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender

Jean-François Diet e.h.

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2014 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2014 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass

er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2015

Für den Aufsichtsrat

Dr. Peter Thirring e.h., Vorsitzender

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr			Vorjahr in T€
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	65.958.714,81			63.805
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-32.108.833,94	33.849.880,87		-31.296
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-1.547.448,99			-737
bb) Anteil der Rückversicherer	742.092,13	-805.356,86	33.044.524,01	348
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00			0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	513.304,38			494
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-30.298.938,03			-30.685
ab) Anteil der Rückversicherer	13.032.365,43	-17.266.572,60		13.897
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	-909.071,03			-681
bb) Anteil der Rückversicherer	224.653,00	-684.418,03	-17.950.990,63	386
5. Verminderung von versicherungs- technischen Rückstellungen				
Sonstige technische Rückstellungen Gesamtrechnung	0,00			0
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-25.297.553,72		-24.307
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-2.335.968,00		-2.257
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben		15.457.332,74	-12.176.188,98	15.115
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-733.991,73			-359
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-371.544,00			-139
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.325.113,05			3.584

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.325.113,05	3.584
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen			
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen: 207.828,30 € (2013: 226 T€)	312.526,81		321
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2013: 0 T€)	365.529,52		256
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2013: 0 T€)	1.305.617,29		1.258
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.396.518,50		457
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	309.025,89	3.689.218,01	6
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-33.240,00		-38
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-297.961,39		-386
c) Zinsaufwendungen	0,00		0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-72.730,50		-55
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-187.060,24	-590.992,13	-48
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		239.526,67	34
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-355.373,52	-74
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.307.492,08	5.314
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.579.510,89	-1.323
8. Jahresüberschuss		3.727.981,19	3.991
9. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00		0
b) Auflösung sonstiger unverteuerter Rücklagen	0,00	0,00	0
10. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-2.200.000,00		-2.700
b) Zuweisung an die Rücklage gemäß § 73a VAG	-11.380,68	-2.211.380,68	-24
11. Jahresgewinn		1.516.600,51	1.267
12. Gewinnvortrag		3.343.283,90	2.441
13. Bilanzgewinn		4.859.884,41	3.708

Bilanz Aktiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		14
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten	3.637.107,03		3.409
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.384.451,90		1.384
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00		0
3. Beteiligungen	1.498.782,59		1.499
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.883.234,49	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.113.566,49		6.689
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.350.886,48		27.898
3. Sonstige Ausleihungen	2.500.000,00		2.500
4. Guthaben bei Kreditinstituten	1.760.000,00	43.724.452,97	0
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	86.934,57	50.331.729,06	114
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	1.023.277,43		847
2. an Versicherungsvermittler	3.043.920,32		3.085
3. an Versicherungsunternehmen	23.076,81	4.090.274,56	0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00	93
III. Sonstige Forderungen	1.343.803,98	5.434.078,54	1.018
D. Anteilige Zinsen			578.263,38
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	145.418,29		151
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.588.701,55		3.430
III. Eigene Aktien	0,00		0
IV. Andere Vermögensgegenstände	347.028,46	4.081.148,30	326
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.170.594,96		1.287
Summe Aktiva	61.595.814,24		54.352

Bilanz Passiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital Nennbetrag (730.000,00 €)		730.000,00	730
II. Kapitalrücklagen			
gebundene	2.215.768,55		2.216
nicht gebundene	200.000,00	2.415.768,55	200
III. Gewinnrücklagen Freie Rücklagen		11.658.712,00	9.459
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil		958.958,88	948
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 3.343.283,90 € (2013: 2.441 T€)		4.859.884,41	3.708
		20.623.323,84	
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG		191.363,27	191
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		2.126,48	2
		193.489,75	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	9.072.030,15		7.515
2. Anteil der Rückversicherer	-4.349.537,28	4.722.492,87	-3.601
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	19.617.173,59		18.711
2. Anteil der Rückversicherer	-9.369.161,20	10.248.012,39	-9.145
III. Schwankungsrückstellung		10.508.618,00	10.137
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	326.259,00		316
2. Anteil der Rückversicherer	-155.898,95	170.360,05	-152
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.255.429,00	1.375
II. Rückstellungen für Pensionen		1.955.966,00	2.734
III. Steuerrückstellungen		1.096.497,28	759
IV. Sonstige Rückstellungen		3.471.211,12	3.828
		7.779.103,40	
E. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	878.238,19		555
2. an Versicherungsvermittler	346.279,53		183
3. an Versicherungsunternehmen	2.396,06	1.226.913,78	18
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.041.149,55	182
III. Andere Verbindlichkeiten		5.082.350,61	3.482
		7.350.413,94	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
Summe Passiva		61.595.814,24	54.352

Anhang

Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in geltender Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff. UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG. Änderungen in den Grundsätzen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauer der Bauten beträgt 45 Jahre.

Sämtliche Kapitalanlagen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Berichtsjahr mussten im Bereich der Schuldverschreibungen sowie der Investmentfonds Abschreibungen, welche sich in Summe auf 208 T€ (Vorjahr: 298 T€) belaufen, vorgenommen werden. Des Weiteren wurde, auf Grund der errechneten Ergebnisse der jährlich vorgenommenen Unternehmensbewertungen kein Abwertungsbedarf der Beteiligungen festgestellt (Vorjahr: 5 T€). Mögliche Zuschreibungen bei Wertpapieren in Höhe von 632 T€ (Vorjahr: 970 T€) wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Posten, welche auf fremde Währung lauten, werden mit dem Devisenmittelkurs bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige Ab-

schreibungen. Bei der Nutzungsdauer werden Abschreibungsätze zwischen 4 und 10 Jahren verwendet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden entsprechend den einzelnen Versicherungsarten nach den anerkannten Methoden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt im Berichtsjahr in allen Versicherungssparten 15,0 % und beläuft sich in absoluten Werten auf 1,59 Mio. € (Vorjahr: 1,53 Mio. €).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft und für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wird durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Die Berechnung der pauschalen Spätschadenreserve (Chain Ladder Verfahren) ergab eine Auflösung von 71 T€. Der bilanzielle Wert liegt derzeit bei 2,64 Mio. € (Vorjahr: 2,71 Mio. €).

Die Regresseingänge betragen im abgelaufenen Berichtsjahr 1,44 Mio. € (Vorjahr: 1,59 Mio. €). Die Regressforderungen beliefen sich auf 1,05 Mio. € (Vorjahr: 0,82 Mio. €).

Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung beträgt exklusive Schadenregulierungskosten in der Gesamtrechnung 3,44 Mio. € (Vorjahr: 3,89 Mio. €).

Im Berichtsjahr erfolgte eine Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen auf 1,16 Mio. € (Vorjahr: 1,06 Mio. €).

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2014 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 1,26 Mio. € (Vorjahr: 1,37 Mio. €) ermittelt; das sind 93,9 % (Vorjahr: 77,9 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche an diesem Stichtag. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt

ins Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65, jedoch spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres, mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 3,25 %) und einem Gehaltstrend von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) berechnet. Austrittswahrscheinlichkeiten werden separat ermittelt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden zum 31. Dezember 2014 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2014 ermittelt. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65, jedoch spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres, mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 3,25 %) und einem Gehaltstrend von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) berechnet. Ein unternehmensspezifischer Fluktuationsabschlag wurde dabei berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31. Dezember 2014 nach den Richtlinien des IAS 19 gebildet (Defined Benefit Obligation) und unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ 2008-P mit einem Rechnungszins von 2,0 % (Vorjahr: 3,25 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) bzw. der laufenden Jahrespension von 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %) und unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand entsprechend der Regelungen aus der Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, berechnet. Valorisierungen in Höhe von 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %) wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird seit dem Jahr 2004 in der Generali Pensionskasse AG vorgesorgt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) werden zeitgleich aufgenommen.

Die übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen bilanziert.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

• Entwicklung der Bilanzwerte

in T€	immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 31. Dezember 2013	14	3.409	1.384	1.499
Zugänge	0	318	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen	-14	-90	0	0
Stand 31. Dezember 2014	0	3.637	1.384	1.499

Der Buchwert des Grundwertes beträgt 13 T€ (Vorjahr: 13 T€). Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten beträgt, auf Grund des Gutachtens vom 31. Oktober 2014, zum Bilanzstichtag 9,60 Mio. € (Vorjahr: 9,38 Mio. €).

Die Bewertung erfolgt gemäß Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO).

• **Posten nach § 81c (2) Versicherungsaufsichtsgesetz (Zeitwerte der Kapitalanlagen)**

in T€	2014	2013
Anteile an verbundenen Unternehmen ⁽¹⁾	1.384	1.384
Beteiligungen ⁽¹⁾	1.499	1.499
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁽²⁾	7.385	7.222
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁽³⁾	35.411	29.998
Sonstige Ausleihungen ⁽⁴⁾	2.500	2.500
Guthaben bei Kreditinstituten Ausland ⁽⁴⁾	1.760	0

⁽¹⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, nach Ertragswerten. Andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Immobiliengesellschaften werden die anteiligen stillen Reserven nach Berücksichtigung der Steuern in den Zeitwert miteinbezogen.

⁽²⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, wird die Bewertung von einem Sachverständigen (Kreditinstitut) eingeholt. Andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

⁽³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, wird die Bewertung von einem Sachverständigen (Kreditinstitut) eingeholt. Andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. wird bei Schuldverschreibungen mit Kapitalgarantie, unter Berücksichtigung der Bonität des Emittenten, der kapitalgarantierte Rücklösungswert angesetzt.

⁽⁴⁾ Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Für Kapitalanlagen halten wir am strengen Niederstwertprinzip fest. Für die Bewertung werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit ein solcher nicht vorhanden ist, wird zu Anschaffungs-

kosten bewertet. Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 81h (2) letzter Satz Versicherungsaufsichtsgesetz wird nicht in Anspruch genommen.

Wir haben im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen, Futures, Forwards und Swaps im Bestand.

In den Kapitalanlagen sind strukturierte Vermögens-

gegenstände ohne Kapitalgarantie (Erlass BMF: GZ 9 000 600/18-V/D/01) enthalten, davon entfallen auf:

in T€	2014		2013	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	99	102	0	0
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	305	335	0	0

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht auf einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wird die Bewertung eines Sachverständigen (Kreditinstitut) eingeholt.

Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent und basiert auf aktuellen Marktdaten.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen 3,04 Mio. € (Vorjahr: 3,08 Mio. €). Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen 1,02 Mio. € (Vorjahr: 0,85 Mio. €). Den Forderungen an Versicherungsnehmer steht auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von 326 T€ (Vorjahr: 316 T€) gegenüber. Zu den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: 135 T€) vorgenommen.

Der Bilanzposten „Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen“ enthält unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube von 378 T€ (Vorjahr: 410 T€), Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 119 T€ (Vorjahr: 140 T€) und

Rückstellungen für Gleitzeitguthaben von 47 T€ (Vorjahr: 43 T€) sowie die auf die noch nicht verrechneten Prämien entfallenden Rückversicherungsanteile in Höhe von 174 T€ (Vorjahr: 163 T€) und Leistungsprovisionen in Höhe von 1,79 Mio. € (Vorjahr: 2,12 Mio. €). Des Weiteren enthält diese Bilanzposition Rückstellungen für Remunerationen in der Höhe von 545 T€ (Vorjahr: 571 T€) sowie für noch nicht abgerechnete Leistungen von 202 T€ (Vorjahr: 192 T€).

Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ besteht neben Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen aus der Prämien- und Provisionsverrechnung.

• **Finanzielle Verpflichtungen**

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft, aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen, betragen:

in T€	im folgenden Geschäftsjahr	in den folgenden 5 Geschäftsjahren
Verpflichtungen aus Mietverträgen	533	2.666
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	518	2.592

• **Folgende Bilanzpositionen enthalten Posten mit verbundenen Unternehmen**

in T€	2014	2013
Sonstige Forderungen	1	20
Andere Verbindlichkeiten	1.153	1.201
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	93
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.041	182
Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ enthält Verbindlichkeiten aus der Steuer- und Abgabenverrechnung in Höhe von	386	297
davon Abgaben für soziale Sicherheit	119	113

Der Anstieg im Bereich der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft resultiert vor allem aus einem zum Vorjahr ab-

weichenden Zahlungsausgleich mit der Generali Holding Vienna AG, Wien.

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive der Aufwendungen für Versicherungsfälle und

der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss) sowie der Rückversicherungssaldo gliedern sich für das Berichtsjahr wie folgt:

in T€	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.-fälle	Aufw. f.d. Vers.-abschluss	Aufw. f.d. Vers.-betrieb	RV-Saldo
Unfall	3.788	3.849	89	-821	-136	-69
Haftpflicht	318	319	-79	-88	-11	-43
Sonstige Elementar	33.216	31.941	-18.039	-11.353	-1.190	-452
Transport	4.310	4.265	-1.396	-1.032	-155	-690
Kranken	23.620	23.335	-11.581	-11.550	-844	-934
Gesamtrechnung direktes Geschäft	65.252	63.709	-31.006	-24.844	-2.336	-2.188
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	707	702	-202	-454	0	0
Summe	65.959	64.411	-31.208	-25.298	-2.336	-2.188

Von der verrechneten Prämie entfallen 6,12 Mio. € und von der abgegrenzten Prämie 5,99 Mio. € auf unsere slowakische Niederlassung. Des Weiteren belief sich das versicherungstechnische Ergebnis (ausschließlich direktes Geschäft) im Berichtsjahr, vor allem auf Grund des schlechten Schadenverlaufs, auf -538 T€ (Vorjahr: -254 T€).

Der Rückversicherungssaldo aus dem direkten Geschäft war im Berichtsjahr mit -2,19 Mio. € (Vorjahr: -1,10 Mio. €) negativ.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische

Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

in T€	2014	2013
Gehälter und Löhne	5.480	5.179
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter Vorsorgekassen	319	250
Aufwendungen für Altersversorgung	322	185
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.455	1.371
Sonstige Sozialaufwendungen	146	127
Summe Personalkosten	7.722	7.112

Im Berichtsjahr fielen Provisionen in Höhe von 20,11 Mio. € (Vorjahr: 19,27 Mio. €) an, wobei 19,65 Mio. € (Vorjahr: 18,88 Mio. €) das direkte Versicherungsgeschäft betreffen.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von 513 T€ (Vorjahr: 494 T€) sind vor allem Rückversicherungserträge in Höhe von 465 T€ (Vorjahr: 450 T€) sowie Beträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen in Höhe von 9 T€ (Vorjahr: 9 T€) enthalten.

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen gliedern sich im Berichtsjahr sowie dem Vorjahr wie folgt:

in T€	2014	2013
Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn	161	226
ERV Evropská pojišťovna, a. s., Prag, Tschechische Republik	105	95
Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	47	0
Summe Beteiligungserträge	313	321

Die Übertragung der Kapitalerträge des technischen Geschäfts in der technischen Rechnung erfolgt gemäß § 16 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (BGBl. Nr. 757/1992), was mangels entsprechender Posten im Berichtsjahr nicht erforderlich war.

Die Berechnung der angabepflichtigen, aktiven Steuerabgrenzung gemäß § 198 (10) Unternehmensgesetzbuch ergibt einen Betrag von 1,80 Mio. € für das Berichtsjahr (Vorjahr: 1,86 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und somit die Körperschaftsteuer des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 1,36 Mio. € (Vorjahr: 1,31 Mio. €), die Dotierung der Rückstel-

lung zur Nachversteuerung von Betriebsstättenverlusten unserer slowakischen Niederlassung in Höhe von 182 T€ (Vorjahr: 51 T€), Körperschaftsteuer aus Vorjahren mit einem Ertrag von 657 T€ (Vorjahr: 38 T€) sowie einen Steueraufwand aus der Betriebsprüfung in Höhe von 700 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich im Berichtsjahr auf 58 T€ (Vorjahr: 50 T€), davon sind 30 T€ (Vorjahr: 23 T€) in unserer slowa-

kischen Niederlassung angefallen (Prüfung der Zweigniederlassung). Der Tätigkeitsbereich des Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

in T€	2014	2013
Prüfung des Jahresabschlusses	56	50
davon in der Slowakei	30	23
Andere Bestätigungsleistungen	2	0
Summe Aufwendungen für den Abschlussprüfer	58	50

Angaben über rechtliche Verhältnisse

• Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

Der Nennbetrag des Grundkapitals lautet 730 T€. Im Jahr 2014 gab es keine Veränderung.

Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt und ist in zehntausend auf den Namen lautende Aktien eingeteilt.

• Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Assicurazioni Generali S.p.A., mit Sitz in Triest auf. Dieser Konzernabschluss wird an jedem Firmensitz, bei der italienischen Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien, der Versicherungsaufsichtsbehörde IVASS, Rom, Italien, und der Italienischen Börse, Mailand, Italien, hinterlegt. Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die Generali Holding Vienna AG, Wien, auf.

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:

- Generali Holding Vienna AG, Wien,
- Generali Versicherung AG, Wien,
- Generali Capital Management GmbH, Wien.

Zwischen der Gesellschaft als Organträger und den Beteiligungsgesellschaften Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, und TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, besteht ein Organschaftsverhältnis auf dem Gebiet der Umsatzsteuer.

Mit der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag.

Des Weiteren bildet die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, seit der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2005 mit der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG. Gemäß § 9 KStG wird das steuerlich maßgebende Ergebnis der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, dem steuerlich maßgebenden Ergebnis der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, zugerechnet. Das zusammengefasste Ergebnis wird der Einkommensermittlung gemäß § 7 (2) KStG zugrunde gelegt und versteuert.

Eine spezielle Regelung über einen Steuerausgleich sowie eine Steuerumlage ist hinfällig, da der abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag einen zusätzlichen Steuerausgleich bzw. eine Steuerumlage ersetzt.

• Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung zu mindestens einem Fünftel besteht

in €		letzter vorliegender		
Unternehmen	Anteil 31.12.2014	Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss
Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	2014	459.541,45	4.254,50
TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien	100,00%	2014	132.253,55	19.932,62

Angaben über personelle Verhältnisse

• Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Peter Thirring, Wien, Vorsitzender
Richard Bader, München, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Lorenzo Kravina, Triest, Mitglied (bis 04.03.2014)
Dr. Ersoy Tatlidil, Triest, Mitglied (ab 04.03.2014)
Walter Kupec, Wien, Mitglied

vom Betriebsrat delegiert:

Franz Tesar, Wien
Veronika Frank, Wien

Vorstand

Dr. Martin Sturzlbaum, Wien, Vorsitzender des Vorstandes (bis 10.06.2014)
Mag. Wolfgang Lackner, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes (bis 10.06.2014),
Vorsitzender des Vorstandes (ab 10.06.2014)
Jean-François Diet, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes
Mag. (FH) Andreas Sturmlechner, ordentliches Mitglied des Vorstandes (ab 11.06.2014)

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der aktiv beschäftigten MitarbeiterInnen (exklusive Vorstand und karenzierten MitarbeiterInnen) in Österreich bei 82,9 Personen (Vorjahr: 79,5). In unserer slowakischen Niederlassung waren im Berichtsjahr durchschnittlich 11,0 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 11,0) tätig. Davon waren durchschnittlich 43,3 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 40,4), mit einem gesamten

Personalaufwand in Höhe von 2,98 Mio. € (Vorjahr: 2,84 Mio. €), im Rahmen der Geschäftsaufbringung tätig. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und an den Aufsichtsrat bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

• Aufgliederung der Posten für Abfertigungen und Pensionen

In Summe errechnet sich über die Posten für Abfertigungen und Pensionen im Berichtsjahr ein Ertrag von 776 T€. Im Vorjahr hingegen wurde ein Aufwand von 330 T€ ausgewiesen. Davon entfallen auf ehemalige Vorstandsmitglieder Aufwendungen von 114 T€ (Vorjahr: 69 T€) und auf Hinterbliebene von

ehemaligen Vorstandsmitgliedern Aufwendungen von 40 T€ (Vorjahr: 33 T€). Eine Angabe zu Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für bestehende Vorstandsmitglieder kann gemäß § 241 Abs 4 iVm § 239 Abs 1 Ziffer 3 UGB unterbleiben.

• Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsbezüge haben im Berichtsjahr insgesamt brutto 463 T€ (Vorjahr: 498 T€) betragen.

Die Aufsichtsratsvergütungen haben im Berichtsjahr brutto 9 T€ (Vorjahr: 9 T€) betragen.

Wien, den 25. Februar 2015

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender
Jean-François Diet e.h.
Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 25. Februar 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

gez.:

Mag. Friedrich O. Hief
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B.: verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Unsere Vision – unsere Mission – unsere Werte

Unsere Vision

- **Unser Anspruch ist, aktiv das Leben der Reisenden zu verbessern**

Wir sind dafür da, die Risiken für Reisende und beim Unterwegssein proaktiv zu managen und zu vermeiden, Versicherte vor finanziellen Verlusten zu

bewahren und Ihnen rasch und optimal zu helfen, wenn etwas passiert. Wir sind zum Schutz unserer Kunden da.

Unsere Mission

- **Wir bieten höchste Qualität und wollen für Reisende die erste Wahl sein**

Für den perfekten Schutz auf Reisen und für unterwegs wollen wir die erste Wahl sein. Wir wollen unsere Innovationsführerschaft stärken und die starke Marktposition nachhaltig sichern und selektiv ausbauen.

Wir sind leicht erreichbar. Unsere Produkte sind klar

und verständlich und einfach abschließbar. Die Kommunikation mit unseren Kunden ist verständlich und transparent. Wir bieten die besten Lösungen, für unsere Kunden und unsere Partner. Mit der Care Consult und dem TTC – Training Center bieten wir einzigartigen Zusatznutzen.

Unsere Werte

- **Wir leben Gemeinschaft**

Wir arbeiten für Menschen, denen wir helfen. Wir sind Teil der globalen Generali-Gruppe mit starken,

nachhaltigen und langfristigen Beziehungen innerhalb der Märkte.

- **Wir halten, was wir versprechen**

Wir gehen ein langfristiges Vertrauensverhältnis mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Vertriebspartnern und Stakeholdern ein.

Wir tun alles, um das in uns gesetzte Vertrauen zu

rechtfertigen. Wir spielen eine aktive Rolle in der Verbesserung der Sicherheit auf Reisen und beeinflussen damit positiv die Lebensqualität unserer Kunden auf privaten und geschäftlichen Reisen.

- **Wir schätzen Menschen**

Reiseversicherung ist ein von Menschen gemachtes Geschäft. Wir schätzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schaffen ein transparentes und offenes Arbeitsumfeld mit Teamgeist.

Ehrlicher Respekt vor der Individualität der Menschen ebnet den Weg für Innovationen und Höchstleistungen.

- **Wir sind offen**

Wir sind neugierig, offen und engagiert. Wir akzeptieren Herausforderungen, erarbeiten Lösungen, um die Besten im Markt zu sein. Wir sind unvoreingenommen,

vielseitig und bereit, die Dinge von verschiedenen Seiten zu betrachten. So stellen wir uns den Herausforderungen der Zukunft.